

Hemmighausen

Dorf westlich der von der Straße Korbach—Brilon abzweigenden Nebenstraße Eimelrod—Adorf. Hauptendorf in Teilgasse an der Diemel, 105 Einwohner.

Q u e l l e n. Staatsarchiv Marburg: Urkunden ab 1464. — Staatsarchiv Darmstadt: Statist. Notizen, Generalia 58. — Anschlußvertrag zwischen Waldeck und Preußen, § 5 Abl. 3 in Waldeck. Reg. Blatt 1928 S. 89.

L i t e r a t u r. W. Classen 271. Hochhuth 638. Reimer DL 224. Darnhagen Mfr. Westf. UB IV.

Geschichte. Hemminchusen (1260), Hermedichusen (1459), Hemmichusen (1488), Emichusen (1500), Hämminghausen (1663). —

H. gehört zum Kirchspiel Eimelrod. Im 14. Jh. im Besitz der Herren von Itter. 1357 von diesen an die von Paderberg verkauft, die es 1414 an die Grafen von Waldeck abtreten. 1488 hat Kloster Böödecken hier einen Hof. H. gehörte zum Hogericht Flechtendorf und Freistuhl Uffeln. 1590 von den Waldecker Grafen an Landgraf Ludwig von Hessen abgetreten und der Herrschaft Itter zugeteilt. Seitdem zum Amt Döhl gehörig. 1676 kam es an Hessen-Darmstadt, 1866 an Preußen und wurde dem Kreis Frankenberg zugeteilt. Seit dem Anschluß Waldecks an Preußen 1929 gehört es zum Eisenberger Kreis. — 1585 12, 1629 15, 1742 17 Haushaltungen.

Kapelle

Ev., Filial von Eimelrod.

Sie liegt am östlichen Ortsausgange an der Südseite der Straße.

Kirchbücher ab 1808 in der Pfarrei Eimelrod.

Geschichte. Die Kapelle war stets Filial von Eimelrod. Erbaut wahrscheinlich im 17. Jh. Dach und Dachreiter neu.

Bestand

Grundriß (Abb. 28). Kleine barocke Saalkirche über Rechteck.

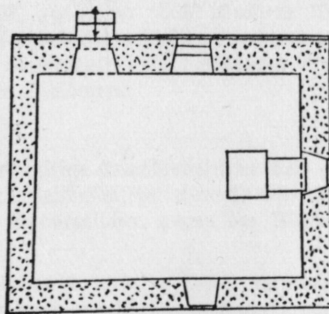


Abb. 28. Hemmighausen, Grundriß der Kapelle. 1 : 200

Aufriß: Äußeres. Verputzter Bruchsteinbau, an Nord- und Südseite über Sandsteinsockel. Rechteckige Türe, das Sandsteingewände außen verputzt. Rundbogige Fenster. Die Giebelflächen